



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

10 |
2016

04.10.2016

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

DigitalKPLUS –
Digital
Transformation
27.10.2016

Wie kann der digitale Wandel gelingen? Wie müssen Unternehmen aus Wirtschaft, Handel und Industrie ihre Produkte und Fähigkeiten hinterfragen, um eine digitale Kompetenz zu entwickeln und umzusetzen?

*DigitalKPLUS – Digital Transformation
Donnerstag, 27. Oktober 2016
15.45 bis 18 Uhr (Einlass 15 Uhr)
Stadtwerke Düsseldorf AG
Höherweg 100
40233 Düsseldorf*

Programmhilights:

- Digitalisierung in der Medizin: Chancen und Herausforderungen; Prof. Dr. Jörg Debatin, Vice President, GE Healthcare*
- Digital Transformation Challenge; Michael Eberhardt, Mitglied der Geschäftsführung, Hewlett Packard GmbH / Vice President Enterprise Services Central Cluster*
- Digital-Strategie 2020 am Flughafen Düsseldorf – Fokus: Kunden-Nutzen; Dr. Jürgen Zetzsche, Leiter Airport Media, Flughafen Düsseldorf*
- Podiumsgespräch: Digital Innovation Hub Düsseldorf / Rheinland*

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11992697)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

10 |
2016

04.10.2016

Info-
Veranstaltung
Umsetzung der
ISO 9001:2015
25.10.2016

Seit September 2015 gilt die überarbeitete Version der DIN EN ISO 9001 und stellt Betriebe und Qualitätsverantwortliche vor neue Herausforderungen. Die IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein informieren am 25. Oktober über die wesentlichen Änderungen.

*Umsetzung der ISO 9001:2015 - Praxisvorträge und Erfahrungen
Dienstag, 25. Oktober 2016
15 bis 17 Uhr
IHK Mittler Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld*

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, sich mit anderen Praktikern über die Themen Prozessmanagement, dokumentierte Informationen, Risiken und Chancen sowie Kontext der Organisation auszutauschen.

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11992331)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Revision der DIN
EN ISO 9001

Neuer QM-
Leitfaden für
Unternehmen
erschienen

Sie ist für die Qualitätsverantwortlichen in vielen Branchen derzeit das alles beherrschende Thema:

Die neue Version der Norm DIN EN ISO 9001.

Bis 2018 haben die Unternehmen nun Zeit, ihr Qualitätsmanagementsystem auf die DIN EN ISO 9001:2015 umzustellen. Als Hilfe bei der Umstellung oder auch bei der Erst-Zertifizierung hat IHK NRW jetzt eine Neuauflage des bewährten IHK-Leitfadens „Qualitätsmanagementsysteme – Ein Wegweiser für die Praxis“ veröffentlicht.

Auf 36 Seiten finden sich nicht nur die Neuerungen der Norm, sondern auch Hinweise zur Einführung eines integrierten Managementsystems, zu Qualitätskosten und zu Werkzeugen und Methoden. Neben einer neuen, einheitlichen Struktur, auf die langfristig weitere Managementnormen umgestellt werden, rücken in der revidierten Fassung der Norm mehrere Aspekte in den Fokus. Hierzu zählen beispielsweise die explizite Einbettung des Unternehmens in seinen Kontext, die Integration eines risikobasierten Managements, die Stärkung des prozessorientierten Ansatzes sowie die stärkere Verpflichtung der obersten Leitung.

[Die Broschüre steht HIER als Download zur Verfügung.](#)

www.duesseldorf.ihk.de Dokumentennummer 5233)

Sie kann auch als Printversion kostenlos bestellt werden unter der E-Mail-Adresse lesch@duesseldorf.ihk.de.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Bündnis "Zukunft der Industrie" fordert steuerliche F&E-Hilfen für KMU	2
INNO-KOM - Innovationsförderprogramm wird auf strukturschwache Regionen in ganz Deutschland ausgeweitet.....	3
Neuer Gesetzentwurf zur Verlustverrechnung - positiv für Wagniskapital	3
Bundeskabinett beschließt Aktionsplan Nanotechnologie 2020	4
Deutsche Börse Venture Network startet Service für Finanzierungsrunden	5
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	9
Innovationsnachrichten aus der EU	10
Expertengruppe soll EU-Kommission zur europäischen Forschungsförderung beraten	10
Europäischer Forschungsrat veröffentlicht Ergebnisse für Starting Grant 2016.....	10
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	11
Kurzmeldungen aus aller Welt	11
Innovationsstandort Indien: Deutschland nutzt das Potenzial noch viel zu wenig.....	11
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	12

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Bündnis "Zukunft der Industrie" fordert steuerliche F&E-Hilfen für KMU

Der deutsche Mittelstand muss in seinen Forschungs- und Innovationsaktivitäten auch steuerlich unterstützt werden: Dafür hat sich Mitte September 2016 das Bündnis "Zukunft der Industrie" ausgesprochen, dem auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) angehört.

In einer gemeinsamen Erklärung äußern sich die insgesamt 17 Partner aus Industrie, Gewerkschaften, Arbeitgebern und Politik besorgt darüber, dass der Anteil der Innovationsausgaben kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) bis 500 Beschäftigte an den gesamten Innovationsausgaben seit Jahren sinkt.

Viele Betriebe könnten ihre Forschung und Entwicklung (F&E) offenbar nicht in dem bisherigen Umfang aufrechterhalten. Das gehe mittelfristig zulasten der Innovationskraft und schade letztlich auch der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie.

Zwar gebe es in Deutschland "eine bewährte technologieoffene und gezielte Projektförderung, die weiter ausgebaut werden sollte", lobt das Bündnis. Doch seien darüber hinaus "weitere unterstützende Instrumente wichtig, damit die ganze Breite des innovativen Mittelstandes erreicht werden kann".

Zusätzlich fordern die Bündnispartner deshalb, "jetzt endlich eine steuerliche F&E-Förderung für innovative KMU bis 500 Beschäftigte einzuführen" und deren Wirkung mit klaren Rahmenbedingungen und Kriterien zu unterstützen.

Zu den Vorteilen einer steuerlichen F&E-Förderung zählten die geringen Bürokratiekosten: "Die hohe Rechtssicherheit und schnell verfügbare Mittel bringen vor allem bisher nicht oder nur sporadisch forschende Unternehmen dazu, mehr in F&E zu investieren."

Konkret schlägt das Bündnis vor, die Personalkosten für Forschung und Entwicklung mit einer zehnprozentigen steuerlichen Zulage zu fördern – ein Ansatz, der nach Auffassung des DIHK aber auch für weitere Forschungsausgaben geöffnet werden sollte.

Sie finden die komplette Erklärung auf der Website des [Bündnisses "Zukunft der Industrie"](#).

Quelle: BMWi/ DIHK

INNO-KOM - Innovationsförderprogramm wird auf strukturschwache Regionen in ganz Deutschland ausgeweitet

Das Innovationsförderprogramm für strukturschwache Regionen Ostdeutschlands INNO-KOM-Ost wird ab 1. Januar 2017 unter dem neuen Namen INNO-KOM auf ganz Deutschland ausgeweitet. Das Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums steht damit am Anfang einer Neuausrichtung der Förderung strukturschwacher Regionen. Mit dem Auslaufen des Solidarpaktes im Jahr 2019 sollen bestehende regionale Ungleichgewichte durch ein gesamtdeutsches Fördersystem für strukturschwache Regionen weiter verringert werden.

Die neue [Förderrichtlinie](#) "zur FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen - Innovationskompetenz (INNO-KOM)" wurde am 2. September 2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Mittelpunkt der Förderung stehen Industrieforschungseinrichtungen in strukturschwachen Regionen, die ihre Forschungsergebnisse diskriminierungsfrei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Verfügung stellen. Für das technologieoffene Programm stehen ab 2017 voraussichtlich 71 Millionen Euro zur Verfügung, davon mindestens 65 Millionen Euro für Ostdeutschland.

Quelle: BMWi

Neuer Gesetzentwurf zur Verlustverrechnung - positiv für Wagniskapital

Am 14. September 2016 hat das Bundeskabinett den "[Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften](#)" beschlossen. Unternehmen, die für ihre Finanzierung auf die Neuaufnahme oder den Wechsel von Anteilseignern angewiesen sind, sollen demnach jetzt nicht genutzte Verluste weiterhin steuerlich berücksichtigen können, sofern sie denselben Geschäftsbetrieb nach einem Anteilseignerwechsel fortführen.

Gegenstand des Gesetzentwurfes ist ein neuer § 8d Körperschaftsteuergesetz (KStG), der in Ergänzung zur Mantelkaufregelung des § 8c KStG den Untergang des Verlustvortrages in bestimmten Fällen auf Antrag suspendieren soll.

Dieser soll nunmehr auf Antrag des Steuerpflichtigen nach einem qualifizierten Anteilseignerwechsel bestehen bleiben (erweiterter Verlustvortrag), wenn der Geschäftsbetrieb der Kapitalgesellschaft in den vorangegangenen drei Jahren unverändert fortgeführt wurde. Dabei soll der Geschäftsbetrieb „die von einer einheitlichen Gewinnerzielungsabsicht getragenen, nachhaltigen, sich gegenseitig ergänzenden und fördernden Betätigungen der Körperschaft“ umfassen.

Der neue § 8d KStG soll erstmals auf Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG nach dem 31. Dezember 2015 anzuwenden sein. Die fiskalischen Kosten belaufen sich nach Schätzungen des Bundesministeriums für Finanzen auf 600 Millionen Euro p.a..

Die Bundesregierung setzt damit die Umsetzung der Vereinbarungen des Koalitionsvertrages und aus ihrem "Eckpunktepapier Wagniskapital" aus dem Herbst 2015 fort. Dort ist vorgesehen, die Attraktivität von Beteiligungsinvestitionen zu steigern und die Rahmenbedingungen für Wagniskapital zu verbessern. Der Gesetzentwurf ist allgemein ausgestaltet und nicht auf Start-ups und innovative Unternehmen beschränkt. Zu den Fragen des europäischen Beihilferechts ist die Bundesregierung mit der Europäischen Kommission im Austausch.

Der DIHK setzt sich seit Jahren für eine verbesserte Möglichkeit des Verlustvortrages (so genannte Mantelkaufregelung) ein, gerade mit Blick auf eine Belebung des Marktes für Wagniskapital. Der nun vorliegende Gesetzentwurf ist hierfür ein wichtiger Schritt.

Quelle: BMWi/ DIHK

Bundeskabinett beschließt Aktionsplan Nanotechnologie 2020

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung am 14. September 2016 den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingebrachten Aktionsplan Nanotechnologie 2020 beschlossen. Die Aktivitäten zur Nanotechnologie werden ressortübergreifend gebündelt und auf die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität und Industrie 4.0 ausgerichtet. Zugleich soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Forschung und deutscher Hersteller gestärkt werden.

Der neue Aktionsplan unterstützt insbesondere forschungsintensive KMU, die auf dem Gebiet der Materialforschung und Nanotechnologie aktiv sind. Dazu zählt auch die Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Fachkräften in dem Bereich. Zudem wird sich das BMBF auch international für einen wissenschaftsbasierten und offenen Umgang mit der Nanotechnologie einsetzen.

Das BMBF stellt in diesem Jahr rund 190 Millionen Euro für die Förderung der Nanotechnologie zur Verfügung. Rund 2.200 Einrichtungen und Netzwerke aus der Industrie, der Dienstleistungsbranche, aus Wissenschaft und Verbänden sind derzeit in Deutschland auf dem Gebiet der Nanotechnologie aktiv. Die Hälfte dieser Akteure stammt aus der Industrie, darunter sind 75 Prozent KMU.

Quelle: BMBF

Deutsche Börse Venture Network startet Service für Finanzierungsrunden

Das Deutsche Börse Venture Network startet mit Venture Match Ende September ein Angebot für Finanzierungsrunden zwischen Investoren und Wachstumsunternehmen. Der Service baut auf der seit Juni vergangenen Jahres bestehenden Plattform des Netzwerks auf, die aktuell knapp 200 internationale Investoren und über 100 Wachstumsunternehmen aus Deutschland und Europa verbindet.

Die Deutsche Börse bereitet den Boden für vorbörsliche Finanzierungen von Wachstumsunternehmen. Sie vermittelt insbesondere Unternehmen eine Anschlussfinanzierung jenseits der Seedphase, um diese später einmal an ein Listing heranführen zu können. Das Deutsche Börse Venture Network gleicht fortlaufend die Präferenzen der teilnehmenden Investoren und Unternehmen ab. Anhand von Reports über die Unternehmen werden den Investoren dann individuelle Vorschläge unterbreitet. Das Deutsche Börse Venture Network begleitet auch den weiteren Prozess zwischen den Beteiligten, unter anderem über Matchmaking-Events, Roadshows sowie die Online-Plattform.

Seit Gründung des Deutsche Börse Venture Network haben nach eigenen Angaben zwölf Investoren-Veranstaltungen stattgefunden, unter anderem in Frankfurt, London, New York, Boston und im Silicon Valley. Die teilnehmenden Wachstumsunternehmen haben 22 Finanzierungsrunden mit einer Finanzierungssumme von über 700 Millionen Euro abgeschlossen.

Quelle: Deutsche Börse/ DIHK

Neue Ausschreibungen

ZIM-BMWi: Um die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern zu erleichtern, hat das BMWi mit verschiedenen Ländern Vereinbarungen zur gegenseitigen Öffnung der Förderprogramme getroffen. Im Rahmen von Bekanntmachungen werden die Antragsteller bei transnationalen FuE-Projekten jeweils nach den Bestimmungen der nationalen Programme gefördert. Die Verfahren der Begutachtung und Bewilligung der FuE-Projekte sind unter den beteiligten Ländern abgestimmt. Für die deutschen Antragsteller gelten die Bedingungen der ZIM Richtlinie, nach der Unternehmen bei transnationalen Kooperationsprojekten einen bis zu 10 Prozent höheren Fördersatz erhalten und Forschungseinrichtungen teilnehmen können.

Derzeit sind folgende Ausschreibungen neu geöffnet worden:

Kanada | 1. Ausschreibungsrunde | Partner [NRC](#)

Frist: 30. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Singapur | 1. Ausschreibungsrunde | Partner [SPRING Singapore](#)

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Frankreich | 2. Ausschreibungsrunde

Frist: 31. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BIBB: Förderrichtlinien zur Durchführung des Programms "JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden" in der 3. Förderrunde (Teil A).

Frist: 20. Oktober 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMVI: Es sollen Projekte innerhalb des Innovationsfeldes "sichere und verlässliche Straße" der Gesamtprogrammatik "Innovationsprogramm Straße" sowie zugehöriger Richtlinie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert werden. Der Schwerpunkt liegt darin, die Dauerhaftigkeit der Straßeninfrastruktur zu erhöhen, mit dem Ziel, den Erhaltungsaufwand durch die Entwicklung neuer und verbesserter Verfahren zur Zustandserfassung von Straßenoberflächen zu reduzieren.

Frist: 25. Oktober 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet "Erdegebundene Astrophysik und Astroteilchenphysik".

Frist: 1. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema "Neue Therapieoptionen durch innovative Medizintechnik zur Behandlung chronischer Erkrankungen".

Frist: 15. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMVI: Aufruf gemäß der Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien (IHATEC).

Frist: 18. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie für die Teilnahme am Wettbewerb "Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2016".

Frist: 18. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Diskursprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften.

Frist: 22. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BIBB: Förderrichtlinien zur Durchführung des Programms "JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden" in der 3. Förderrunde (Teil B).

Frist: 24. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung eines Ideenwettbewerbs "Neue Formate der Kommunikation und Partizipation in der Bioökonomie".

Frist: 30. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Deutschland und Dänemark veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten.

Frist: 30. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinien zur Fördermaßnahme "Photonik nach Maß – Funktionalisierte Materialien und Komponenten für optische Systeme der nächsten Generation" im Rahmen des Förderprogramms "Photonik Forschung Deutschland".

Frist: 30. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Vorhaben zur "Bedeutung von Klimaänderungen in küstennahen Auftriebsgebieten" im Rahmen des Forschungsprogramms "MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung" (FONA3).

Frist: 30. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Deutschland und Israel veröffentlichen hiermit eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten.

Frist: 1. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Bekanntmachung zur Förderung von Forschungs- und Technologievorhaben im Rahmen des fünften nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramms – Dritter Programmaufruf.

Frist: 1. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit der Republik Usbekistan.

Frist: 14. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Bekanntmachung zur Förderinitiative "Mittelstand 4.0" - weitere Kompetenzzentren für "Innovative Lösungen für die Digitalisierung und Vernetzung der Wirtschaft".

Frist: 23. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: 1. Ausschreibung zwischen Deutschland und Singapur für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen mit großem Marktpotential.

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung selbstständiger Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften.

Frist: 17. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Fördermaßnahme "Innovationsräume Bioökonomie" im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030".

Frist: 17. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen - Innovationskompetenz (INNO-KOM). Anträge können jederzeit eingereicht werden.

Frist: 31. Dezember 2021

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

iw consult: Studie im Auftrag des Gemeinschaftsausschusses der Deutschen Wirtschaft " "Unternehmertum – Schlüssel zum Wohlstand von morgen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Friedrich-Ebert-Stiftung: "Mitbestimmung 4.0: der Wandel der Arbeitswelt als Chance für mehr Beteiligung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Open Access in Deutschland" – Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Magazin "forscher – Das Magazin für Neugierige" – Ausgabe 2 / 2016 – Leinen Los! Dem Plastik auf der Spur

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "KMU-NetC" – Strategische KMU-Innovationsverbünde in Netzwerken und Clustern

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Bildung und Forschung in Zahlen 2016" – Ausgewählte Fakten aus dem Daten-Portal des BMBF

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht 09/2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Aktionsprogramm Digitalisierung – 12 Punkte für die Digitale Zukunft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Expertengruppe soll EU-Kommission zur europäischen Forschungsförderung beraten

Die Europäische Kommission beruft eine hochrangige Expertengruppe, welche Empfehlungen erarbeiten soll, um die Effizienz der europäischen Forschungs- und Innovationsförderung zu steigern.

Die High Level Group soll im Dezember dieses Jahres ihre Arbeit aufnehmen und an der Zwischenevaluierung des europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizont 2020 mitwirken. Basierend auf den bisher veröffentlichten Daten zu Horizont 2020 werden die Expertinnen und Experten bis Juni 2017 Empfehlungen erarbeiten, um die Effizienz der europäischen Forschungs- und Innovationsförderung zu maximieren. Die Ergebnisse sollen auf einer Konferenz in Brüssel vorgestellt werden und in die weitere Gestaltung von Horizont 2020 einfließen.

Am 21. September wurde bekannt, dass der Franzose Pascal Lamy, Ehrenpräsident des Pariser Think Tanks Institut Jacques Delors und ehemaliger EU-Kommissar für Außenhandel sowie Generaldirektor der Welthandelsorganisation, die Gruppe leiten wird. Bis November 2016 werden die weiteren Mitglieder der Expertengruppe, die maximal zwölf Personen umfassen soll, bestimmt. In der Auswahl sind 250 Kandidaten, die sich online beworben hatten.

Quelle: Kooperation International

Europäischer Forschungsrat veröffentlicht Ergebnisse für Starting Grant 2016

Am 8. September 2016 hat der ERC die Ergebnisse des Starting Grant Calls 2016 veröffentlicht. 325 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden mit einem Gesamtbudget von 485 Millionen Euro gefördert, womit auf jeden [Starting Grant](#) etwa 1,5 Millionen Euro entfallen. Die meisten Projekte werden an deutschen Gasteinrichtungen durchgeführt (61).

Dahinter liegen Gasteinrichtungen aus dem Vereinigten Königreich (59) und Frankreich (46). Insgesamt wurden 2.935 Anträge eingereicht, etwa gleich viele wie im Vorjahr. Die Förderquote ist von 10 Prozent auf 11,1 Prozent gestiegen, bei deutschen Einrichtungen lag sie bei 15,4 Prozent.

Mit insgesamt 49 eingeworbenen Grants belegen deutsche Forschende den ersten Platz, gefolgt von französischen (39), niederländischen (22) und italienischen (22) Grantees. Von den elf deutschen Wissenschaftlerinnen und 38 Wissenschaftlern, werden 20 im Ausland forschen.

Quelle: Kooperation International/ ESA

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Neues Buch (in englischer Sprache) "Open innovation, open science, open to the world – A vision for Europe"
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Innovationsstandort Indien: Deutschland nutzt das Potenzial noch viel zu wenig

Deutsche Unternehmen nutzen das Potenzial in Forschung- und Entwicklung (F&E) Indiens bisher wenig. Für viele Firmen ist das zweitgrößte Schwellenland der Welt noch immer vorrangig ein großer Markt für Güter aus Deutschland, während andere westliche Industrieländer bereits intensiv auf Indiens vielseitiges Innovationspotenzial zurückgreifen. Dies zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung, für die das Beratungsunternehmen Roland Berger Unternehmen und Führungskräfte in beiden Ländern befragt hat.

Mit über 1.000 F&E-Zentren ist Indien für viele multinationale Unternehmen ein wesentlicher und integrierter Bestandteil ihrer globalen Innovationsnetzwerke. Frankreich, England und die USA nutzen dieses Potenzial meist länger als Deutschland. Ihre indischen Entwicklungszentren gehören außerhalb des Heimatlandes oftmals zu den größten.

Eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg in Indien ist nach Ansicht von Experten der forcierte Ausbau von F&E-Zentren deutscher Firmen vor Ort, in denen lokale Ingenieure und globale Talente arbeiten. Dafür steht ein Pool von etwa 1,5 Millionen indischen Ingenieuren zur Verfügung, insbesondere im Bereich IT und im Maschinenbau.

Die "[India Innovation Study](#)" ist die erste von drei Untersuchungen zu Innovation in Asien und Israel der Bertelsmann Stiftung. Sie stützt sich auf Interviews und Workshops mit 80 Unternehmen und mehr als 150 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. Die Untersuchung wurde 2016 in Deutschland und in Indien durchgeführt.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologieberometer

Juli 2016 (Stand 01.10.2016)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologieberometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatinet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Juli 2016 wurden ca. 10.400 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Juli 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Juli 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	3	3	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	4	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	5	5	⇒
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	7	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	⇒
G06F0009	Anordnungen zur Programmsteuerung	10	10	↗

Deutsche Spitzentechnologien

Im Juli 2016 wurden ca. 2.900 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Juli 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Juli 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	⇒
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	3	3	↗
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	4	4	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	5	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	6	7	↘
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	7	6	↑
F16F0015	Unterdrückung von Schwingungen in Systemen	8	8	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	9	9	↘
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	10	11	↑

Anteil Deutschlands an den Topstechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **14,9 Prozent**. In Technologiebereichen, in denen dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Topstechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang Juli 2016	Anteil DE Juli 2016	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	1	5,4%	6,4%	↓
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	2	8,3%	9,0%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	0,9%	2,4%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,5%	6,6%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	8,3%	8,6%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	14,0%	14,8%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	3,8%	8,0%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	8	7,4%	11,2%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	1,5%	2,9%	↓
A61M	Vorrichtungen zum Einführen oder Aufbringen von Substanzen in oder auf den Körper	10	16,3%	13,2%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Juli 2016 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B22F0003	Herstellen von Gegenständen oder Halbzeug aus Metallpulver in Bezug auf die Art des Verdichtens oder Sinterns	↑
A24F0047	Raucherutensilien, soweit nicht anderweitig vorgesehen	↑
B21D0022	Formen ohne Schneiden, durch Stanzen, Drücken oder Tiefziehen	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images